

NACHRICHT

VEREIN
Briefmarkenfrende treffen sich

GLAUCHAU – Der Philatelistenverein Glauchau lädt für morgen zu einem Treffen ins Hotel „Wettiner Hof“, Wettiner Straße 13, zum monatlichen Tausch von Briefmarken und Ansichtskarten ein. Dabei können die Gleichgesinnten miteinander ins Gespräch kommen und sich über die verschiedenen Sammelgebiete austauschen. Außerdem gibt es allgemeine Bekanntgaben. Die Zusammenkunft findet von 10 bis 12 Uhr statt. (ann)

KURZ GEMELDET

Selbsthilfegruppe lädt ein

MEERANE – Die Selbsthilfegruppe Aphasie und Schlaganfall Meerane/Crimmitschau lädt für Mittwoch, 15. Oktober, zu ihrer nächsten Zusammenkunft nach Meerane ein. Interessierte sind dazu 14 Uhr in die Alten- und Krankenpflege Funk Meerane, Marienstraße 42, willkommen. Dann ist eine herbstliche Wanderung in den Werdauer Wald geplant. **Kontakt: Ruf 03764 70121**

GEISTLICHES WORT

Weg in die Freiheit



Wichtigstes Werkzeug ist Vertrauen zu Gott

Es lohnt sich, gelegentlich die Umgebung zu erkunden. Interessantes findet man in der Parkanlage am Lichtensteiner „Daetz-Centrum“. Dort steht „Der Bildhauer, der sich aus seinen hölzernen Zwängen befreit“, eine Holzskulptur des Zschorlauer Künstlers Jesko Lange aus dem Jahr 2009. Aus einem Baumstamm hat ein Mensch seinen Oberkörper „herausgearbeitet“. Man erkennt einen Bildhauer mit seinem Werkzeug in der Hand. Er arbeitet weiter, um noch mehr von sich „freizulegen“. Kopf und Hände sind schon frei. Aber er hat noch viel zu tun, um herauszukommen aus seinem „Holzklotz-Gefängnis“.

Woran mag Jesko Lange gedacht haben? 2009 war das zwanzigste Jahre nach der „Friedlichen Revolution“. Nun liegen diese Zeiten bereits 25 Jahre zurück. Es gibt zahlreiche Erinnerung an die Zeit, in der es uns gelungen ist, uns aus vielen Zwängen zu befreien. Aber der Weg ist nicht zu Ende. Wir dürfen, wir müssen unser Leben immer weiter gestalten. Fertig werden wir damit nicht. Geschickte Hände sind wichtig und die richtigen Werkzeuge. Vor allem aber brauchen wir einen klaren Kopf. Es gibt viele Wege. „Können Sie mir bitte sagen, wo ich hin will?“ Damit hat der Komiker Karl Valentin sein Publikum erheitert. Woher soll ich wissen, wohin ich will? Wie komme ich voran?

Es gibt viele Ratschläge: Du musst schneller sein als der andere! Du musst deine Ellenbogen einsetzen! Wenn es ernst wird, muss sich jeder selbst der Nächste sein! Du musst an deine Grenzen gehen! Du darfst keine Schwächen zeigen! Aber was für Figuren kommen heraus, wenn Menschen so an sich arbeiten? Wahrscheinlich sehr traurige Figuren mit misstrauischem Blick, Figuren mit hängender Zunge.

Christen sagen: Wichtigstes „Werkzeug“ für die Gestaltung unseres Lebens ist das Vertrauen zu Gott und den Menschen, die uns begleiten. Das Vertrauen zu Gott nennen wir Glauben. Wer glaubt, vertraut darauf: Wir sind in guten Händen. Denn: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“ Daran erinnert uns das Bibelwort, das über der kommenden Woche steht. Und daran denke ich immer wieder, wenn ich zurückschaue auf das, was im Herbst vor 25 Jahren geschah.

UNSER AUTOR Jochen Zimmermann ist Pfarrer i. R. aus Lichtenstein.

Mädchen und Jungen tanzen um die Welt

Der Platz hinter dem Glauchauer „Würfel“ hatte sich in eine Festwiese verwandelt. Dort stieg ein Wohngebietsfest.

VON JÜRGEN SORGE

GLAUCHAU – Zum Wohngebietsfest in der Sachsenallee kamen gestern Leute jeden Alters. Das ist ganz im Sinne der Kindervereinigung Glauchau, die das Fest gemeinsam mit der Stadt veranstaltet hat.

Kinder begeistern ihr Publikum

Das Programm gestern Nachmittag eröffneten die Tanzmäuse und die Dance-Kids des Glauchauer Freizeitparadieses. Sie zeigten ein einstündiges Programm mit Tänzen, die in den vergangenen 100 Jahren rund um den Erdball in Mode waren.

Auch Monika Stöckel schaute den Kindern gern zu. Sie gehört zu den neun Frauen, die sich seit diesem Jahr im „Würfel“ jeden Montag zu einem Spielenachmittag treffen. „Das Haus ist sehr schön hergerichtet worden“, sagt die Glauchauerin.

Sie findet gut, dass kurz vor dem Fest als letzte Baumaßnahme auch noch der nunmehr barrierefrei gestaltete Eingang fertiggestellt wurde. „In unsere Gruppe haben wir auch gehbehinderte Frauen, die jetzt problemlos ins Gebäude gelangen“, sagt sie.

Windlichter entstehen

Die siebenjährige Colleen lässt sich am Stand des Bürgervereins „Wir im Wehrditz“ erklären, wie sie aus einfachen Gläsern und einer Serviette ein schönes Windlicht gestalten kann. Sie entscheidet sich für eine Serviette, auf der auf kleinen Quadraten Eulen zu sehen sind. Sophie Buchin zeigt ihr, wie die bemalte Papierscheibe von der Serviette gelöst wird. Dann reißt das Mädchen die Eulenbilder nacheinander aus. Mit einem Spezialleim klebt sie diese auf das Glas. Zum Schluss wird es mit Bast verziert.

Inzwischen bereiten sich Schüler des Glauchauer Gymnasiums, die unter dem Namen „The Jam Projekt“ vor allem Jazz spielen, auf ihren Auftritt vor. Hans-Peter Hofmann, Präsident des Vereins Kampfsportschule Glauchau erwartet 20 Kinder und Jugendliche, die bei einer Schauvorführung zeigen wollen, was sie im



Ein Wohngebietsfest gab es gestern im Jugendhaus „Würfel“ in der Glauchauer Sachsenallee. Für ihre Auftritte bekamen auch die Tanzmäuse viel Beifall. FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

Verein bereits gelernt haben.

Die Idee zu dem Fest entstand innerhalb des Jutegra-Projektes. Träger für das von 2012 bis dieses Jahr laufende Modellprojektes des Minis-

teriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung war der Verein Kindervereinigung Glauchau. „Mit dem Projekt wurde auch das Miteinander der Generationen im Wohngebiet

gefördert. So ein Wohngebietsfest wollen wir deshalb jährlich veranstalten“, sagt Rainer Klement von der Kindervereinigung, zu der auch der „Würfel“ gehört.

POLITIK

14 Kommunen wählen 2015

HARTENSTEIN/GLAUCHAU – Am 7. Juni 2015 ist in der Kleinstadt Hartenstein Bürgermeisterwahl. Das hat der Stadtrat jetzt einstimmig beschlossen. Sollte ein zweiter Wahlgang erforderlich sein, so erfolgt dieser am 28. Juni. Andreas Steiner (parteilos), der das Amt seit 2001 innehat, sagte, dass er zurzeit davon ausgeht, noch einmal zur anzutreten. Eine abschließende Entscheidung darüber hat er aber noch nicht getroffen. Hartenstein ist eine von 14 Kommunen im Landkreis Zwickau, in denen nächstes Jahr Wahlen anstehen. So gibt es in Lichtenstein, Limbach-Oberfrohna, Oberlungwitz, Glauchau, Waldenburg, Remse, Schönberg, Meerane, Niederfrohna, Zwickau, Hartmannsdorf, Hirschfeld und Crinitzberg Bürgermeister- beziehungsweise Oberbürgermeisterwahlen. Außerdem wird 2015 der Landrat im Kreis Zwickau neu gewählt. (vim)

KABARETT

„Nörgelsäcke“ zu Gast in Meerane

GÖSSNITZ/MEERANE – Das Gößnitzer Kabarett „Nörgelsäcke“ gastiert am Sonntag, 19. Oktober in der Galerie „Art In“ Meerane. Das Programm „Gewickelt und gerührt“ beginnt 17 Uhr. Dabei geht es Bettina Prokert, Maxim A. Hofmann und Markus Tanger um die Überalterung der Gesellschaft. Die Geburtenrate in Deutschland ist weit entfernt von jenen Zahlen, die wir für eine gesunde Entwicklung brauchen. Mit der Entscheidung, Kinder in die Welt zu setzen, eröffnen sich auch jede Menge ungeahnte Situationen und bürokratische Hindernisse, heißt es in einer Ankündigung. Die „Nörgelsäcke“ wollen ihre Zuschauer mitnehmen zum Geburtsvorbereitungskurs, zum Kampf um einen Kindergartenplatz und zum ersten Besuch des Babys beim Finanzamt. (ann) **KARTEN** für die Veranstaltung gibt es im **Kunsthau**s, Markt 1, Dienstag bis Donnerstag 14 bis 18 Uhr, Sonntag 14 bis 17 Uhr.

Heimatbesuch endet beim Arzt

Eine Stippvisite zu Hause endet für einen früheren Meeraner in einem Unfall. Er bleibt auf 7000 Euro Schaden sitzen.

VON MICHAEL STELLNER

MEERANE – Er hat das fremde Auto gar nicht kommen sehen. René Reichardt fährt im Gewerbegebiet den Obi-Parkplatz entlang, quert gerade die Einfahrt. Plötzlich ist da ein Schlag, das Auto bricht aus, schleudert einmal um die eigene Achse. Reichardt hält das Lenkrad fest. Auf der Fahrerseite schießen alle Airbags auf, füllen sich mit Luft. Das Auto kommt zum Stehen, aber exakt entgegen der Fahrtrichtung. Reichardt hält die Luft an. Für einen Moment herrscht völlige Stille.

Als er eine Sekunde später aus seinem weißen Opel Corsa steigt, liegt auf der Straße nur noch ein verbeulter Kühlergrill. Von dem fremden Auto, das ihn eben gerammt hat, ist nichts mehr zu sehen. Eine Frau eilt auf ihn zu und schildert Reichardt, was gerade passiert ist. „Als ich schon fast an der Einfahrt vorbei gefahren war, ist ein grauer Ford Fiesta auf den Parkplatz einge-

bogen und hat mich hinten rechts voll erwischt“, sagt Reichardt. Die Zeugin hat eine ältere Frau am Steuer gesehen. Sofort nach dem Unfall ist der Fiesta zurück auf die Guteborner Allee gefahren und in Richtung Kreisverkehr verschwunden.

Der Unfall liegt drei Wochen zurück. Er geschah am 20. September gegen 12.15 Uhr. Die Polizei hat die Unfallfahrerin nicht ermitteln können. René Reichardt ist auf dem Schaden sitzen geblieben. Seine traurige Bilanz: 7000 Euro Reparaturkosten und ein verstauchtes Handgelenk. Er war zwischenzeitlich krankgeschrieben. „Eigentlich wollte ich meiner Heimatstadt nur kurz einen Besuch abstatten“, sagt der Meeraner, der mittlerweile in Erlangen (Mittelfranken) lebt.

Er hat selbst versucht, die Unfallfahrerin ausfindig zu machen. Weil sie beim Aufprall den Frontgrill verloren hat, weiß Reichardt, dass es sich um einen grauen Ford Fiesta der Baureihe von 1995 bis 1999 handelt. Er hat bei Werkstätten angerufen, um sich nach einem Auto mit entsprechendem Schaden zu erkundigen. Bislang erfolglos. Seine letzte Hoffnung ist, dass jemand den Unfall gesehen hat, und sich noch an das Kennzeichen erinnert. Hinweise nimmt die Polizei in Glauchau entgegen. **Telefon 03763 640**

ANZEIGE



„Ist es verrückt, ein Haus zu fragen, ob es friert?“

Wärmeverluste zuverlässig aufdecken mit der Gebäude-Thermografie von enviaM. Jetzt informieren auf www.enviaM.de/energiesparen

